

## **„Es ruht ein köstlich Kleinod auf des Meeres Grund“**

Heute werden Perlen überwiegend in Perlenfarmen gezüchtet. Im 19. Jahrhundert, als die gleichnamige Oper von Georges Bizet (1838 - 1875) entstand, nahmen die Perlenfischer noch große Gefahren auf sich, als sie ohne Hilfsmittel bis in große Tiefen hinunter tauchten, um die Schätze des Meeres, die echten Naturperlen, zu bergen.

Mit seinen damals 24 Jahren muss Georges Bizet tief beeindruckt gewesen sein von der Kultur der Perlenfischer, als er seine gleichnamige Oper „Les pêcheurs de perles“ vor der fernöstlichen Kulisse bei den Perlenfishern des damaligen Ceylons aufleben lässt. Die Oper wurde 1863 im Théâtre Lyrique in Paris uraufgeführt und wurde zunächst ein Misserfolg. Zu Lebzeiten des Komponisten war die Oper - wie im Übrigen auch die Oper „Carmen“ - kein großer Erfolg. Erst nach seinem frühen Tod - Bizet erlitt mit 36 Jahren einen Herzanfall - kam „Carmen“ zu Weltruhm. Damit erlangte auch die bereits rd. 10 Jahre früher komponierte Oper „Die Perlenfischer“ einen gewissen Bekanntheitsgrad.

„Die Perlenfischer“ halten die Fachkritiker für Bizets zweitbeste Oper. Ihre Einzigartigkeit beruht auf der Anwendung von Motiven der indischen ethnischen Musik und man bezeichnet sie auch als die „koloniale Oper“. Die bunte Instrumentation und das exotische Thema der Geschichte sind die charakteristischen Merkmale der Musik in der europäischen Romantik.

Zu Beginn der Oper wählen die Perlenfischer Zurga (gesungen von Marek Reichert, Bariton) nach einem alten Ritual zu ihrem Anführer.

Um die Perlenfischer vor Unwettern und den anderen Gefahren des Meeres zu bewahren, wird eine schöne Jungfrau aus fernen Gefilden eingeschifft, die Tag und Nacht für das Heil der Perlenfischer zur Gottheit Brahma beten und diese mit ihrem wunderschönen Gesang besänftigen soll. Hierzu muss die Priesterin (gesungen von Christine Graham, Sopran) schwören, verschleiert zu bleiben.

Kurz darauf taucht nach langer Abwesenheit im Dschungel der Jäger Nadir (gesungen von Danilo Tepsa), ein Jugendfreund Zurgas auf. Die beiden hatten sich in jungen Jahren in dasselbe Mädchen verliebt, sich aber dann geschworen, ihre Freundschaft nicht für die Liebe zu einer Frau aufs Spiel zu setzen. Sie erneuern ihren Treueschwur.

Nachdem der Jäger Nadir jedoch in der Priesterin seine Jugendliebe Leila erkennt und sich die beiden näher kommen und ihre Liebe zueinander gestehen, wird Nadir bei Leila aufgegriffen.

Die Perlenfischer und Zurga bezichtigen die beiden des doppelten Eidbruchs und, als dann auch noch ein schlimmes Unwetter hereinbricht, fordern sie die Hinrichtung der Treulosen.

Vor der Hinrichtung überreicht Leila dem Gemeindeältesten Nourabad (gesungen von Lukas Eder, Bariton) eine Kette, um diese vor den Flammen zu retten. Die Halskette ist das Geschenk eines jungen Flüchtlings, dem Leila vor vielen Jahren das Leben gerettet hatte. Da erkennt Zurga seine Kette und bereut seinen Hass. Er ersinnt einen Plan, Nadir und Leila zu befreien und das Liebespaar ziehen zu lassen. Er legt im Dorf Feuer und während die Perlenfischer den Brand löschen, löst er die Fesseln der Verurteilten. Dabei gesteht Zurga seinem Jugendfreund Nadir, dass er schon damals ihre innige Liebe bemerkt habe und sie aus Eifersucht habe zerstören wollen; dies sei der Grund für den Treueschwur gewesen.

Leila und Nadir fahren über das Meer davon, Zurga bleibt allein am Strand zurück.

Hier endet die ursprüngliche Version der Oper. Dies war wohl nicht im Sinne des damaligen Operngeschmacks. In einem später hinzukomponierten Finale erfährt schließlich Zurga den Zorn der Perlenfischer und wird hingerichtet.

Christian Weidt, der Dirigent des Orchesters der Technischen Universität Darmstadt, und Jan Schumacher, der Leiter des Chores der Technischen Universität Darmstadt, haben sich entschlossen, die Oper beim diesjährigen Serenadenkonzert in der ursprünglichen Fassung mit offenem Ende, jedoch in deutscher Sprache, aufzuführen.

Musikalisch hervorzuheben ist die Arie des Nadir „Je crois entendre encore“, des Weiteren das Duett zwischen Zurga und Nourabad. Neben den vier Hauptpersonen kommt dem ständig präsenten Chor der Perlenfischer eine besonders wichtige Aufgabe zu: Der Chor begleitet die emotionale Entwicklung der Charaktere, weshalb sich die Oper auch für eine konzertante Aufführung anbietet.

Solisten sind Christine Graham (Leila), Danilo Tepsa (Nadir), Marek Reichert (Zurga) und Lukas Eder (Nourabad).

Die Solistin Christine Graham, geboren in Tucson, Arizona, begann ihre Karriere am Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein, bevor Gast-Engagements sie u.a. nach Nordhausen, Mainz, Wiesbaden, Hagen und Ulm führten. Sie wirkte in Produktionen bedeutender Regisseure wie Robert Lehmeier, Waltraud Lehner, Roman Hovenbitzer, Andrzej Woron und Christof Loy mit und sang unter namhaften Dirigenten wie Jonathan Darlington, John Fiore, Marcus Bosch, Stephan Tetzlaff und Karen Kamensek. Jüngst beeindruckte sie das Publikum mit ihrer ergreifenden Darstellung der Axinja in Dmitri Schostakowitschs Lady Macbeth von Mzensk an der Staatsoper Hannover. Als Koloratur-Sopranistin, die laut Kritik selbst „bei den gewagten Spitzen unfehlbar traf“, sang sie zahlreiche Partien dieses Fachs, darunter die Königin der Nacht an der Kammeroper Frankfurt und die Zerbinetta (Ariadne auf Naxos) am Landestheater Coburg, für die sie

bundesweit Aufmerksamkeit erhielt. Sie ist Preisträgerin der National Mozart Competition in Liverpool und der Metropolitan Opera National Council in New York, und gewann den Publikumspreis beim Robert-Stolz Operettenwettbewerb in Hamburg.

Der Tenor Danilo Tepša (\*1980), der schon oft als Solist bei Projekten von Chor und Orchester der TU Darmstadt zu hören war, studierte Schulmusik mit Hauptfach Gesang bei Frau Prof. Dr. Julia Bauer und kath. Theologie an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, danach Diplom-Gesang bei Andreas Karasiak, für den er auch als Assistent für Alte Musik tätig war und ist. Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Studiums vertieft er nun seine Ausbildung im Studiengang „Master of Voice“. Gleichzeitig hat er seit 2008 an der Hochschule für Musik in Mainz einen Lehrauftrag für die Einstudierung von Chor- und Vokalensemblewerken inne. Als gefragter Konzertsänger, aber auch als Cembalist, Organist und Dirigent, ist er bislang vor allem im Rhein-Main-Gebiet tätig. So war er beispielsweise an der Oper Frankfurt bereits als Lehrbube in Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ und als Iro in „Il ritorno d’Ulisse in patria“ von Claudio Monteverdi zu sehen, in seiner umfangreichen Tätigkeit im Rahmen der Kinderoper in Frankfurt auch als Max im "Freischütz", Don José in "Carmen" und als König in "Herzog Blaubart" von Offenbach.

Marek Reichert (Bariton) wurde in Berlin geboren und wuchs dort auch auf. Er studierte zunächst Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik, Dresden, und dann Gesang an der Hochschule für Musik und Theater, Leipzig. Von 2006-2010 war der Bariton festes Ensemblemitglied am Landestheater Coburg. Seit 2010 ist er freischaffend und gastiert unter anderem bei den Bayreuther Festspielen, dem Staatstheater Nürnberg, dem Landestheater Linz, den Wuppertaler Bühnen sowie den Theatern Aachen, Nordhausen, Regensburg und Pforzheim und den Opernfestspielen Heidenheim. Er verfolgt eine rege Konzerttätigkeit, die ihn in die Berliner Philharmonie, das Konzerthaus Berlin sowie in das europäische Ausland führt.

Der Bassist Lukas Eder studiert Gesang an der Hochschule für Musik in Mainz. In ersten großen Rollen war der junge Künstler 2013 in Benjamin Britten's Kinderoper "Der kleine Schornsteinfeger", einem der Höhepunkte beim "Singing Summer 2013" der Hochschule für Musik Mainz, unter der Regie von Claudia Isabel Martin und in einer Coproduktion der Hochschule und des Staatstheaters Mainz in der Oper „La Gerusalemme liberata“ von Carlo Pallavicino zu hören. Am 28.06.2014 wird Lukas Eder mit dem Hochschulchor und dem Hochschulorchester der Hochschule für Musik Mainz als Bassist in Mendelssohns „Elias“ unter der Leitung von Ralf Otto zu hören sein.

Bei schönem Wetter werden Chor und Orchester der Technischen Universität Darmstadt gemeinsam mit den vier Solisten „Die Perlenfischer“ in einer konzertanten Aufführung am 11.07. und am 12.07.2014 jeweils um 19:30 Uhr im Innenhof des Regierungspräsidiums Darmstadt erklingen lassen. Sollte das

Wetter nicht mitspielen, wird auf das Audimax der TU Darmstadt am Karolinenplatz ausgewichen.

Am Freitag, den 11.07.2014 übernimmt Christian Weidt die Leitung des Konzerts. Am 12.07.2014 wird Jan Schumacher durch den Abend führen.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Darmstadtshop (zzgl. Vorverkaufsgebühr) sowie an der Abendkasse erhältlich. Die Karten kosten 14 EUR. Für Schüler und Studenten gibt es ermäßigte Karten für 6 EUR.

Freuen Sie sich auf rund 2 Stunden hochdramatischer, emotionaler Opernmusik vor exotischer Kulisse.